



Drittes Kapitel.

Eine halbe Stunde von München entfernt, breitete sich am rechten Ufer der Isar in einer Thalsenkung die Kolonie Ulmenthal aus. Sie hatte ihren Namen von den prächtigen, alten Ulmen erhalten, welche die Niederung wie mit einem Kranze umgaben und auch dem Dorfe kühlen Schatten spendeten. Seine Bewohner waren meist Arbeiter der großen Brauerei des Herrn Arnsberg, der dies große Getriebe von seinem Vater übernommen hatte. Die Brauerei befand sich schon seit Generationen in der Familie Arnsberg, die aus Norddeutschland stammte und sich hier niedergelassen hatte.

Die Augustsonne brannte heiß in dem Thale, durch das die muntere Isar lustig rauschte. In dem Dorfe war es still, die Männer waren sämtlich in der Brauerei thätig, die Frauen auf dem Felde, wo die Schnitter beschäftigt waren, das reife Korn zu mähen; die größern Kinder mußten schon helfen, die kleinern spielten um die Mütter herum.

In der Ferne sah man die Kette der bayrischen Alpen bläulich schimmern, im Osten breitete sich die Stadt im Glanze der Sonne aus. Es war ein hübscher Blick, den man von hier hatte, namentlich von dem kleinen Ulmenberge, der sich links vom Dorfe erhob. Oben auf seiner Spitze hatten die Ulmen weichen müssen, um einem Tempel Platz zu machen, und um die Aussicht frei zu genießen, war auf diesem ein kleiner Turm erbaut. Zur Sommerzeit hatte der rührige Wirt des Dorfes hier eine Schenke angelegt, die fleißig von Münchner Ausflüglern benutzt wurde, welche nicht allein die schöne Aussicht, sondern auch Herrn Arnsbergs treffliches Bier herlockte.